



**Liebe Leserin!
Lieber Leser!**

Ist es nicht eigenartig? Je mehr die Natur in Bedrängnis gerät und viele Lebensräume und Arten Gefahr laufen, zu verschwinden, umso größer ist der Hang zum Grün vor der Haustür, zu Garten und Pflanzen. Gartenmärkte boomen, Fachmessen und Gartenschauen verzeichnen Besucherrekorde, zeitgeistige Trends wie „Urban farming“ oder „Guerilla Gardening“ sind im Kommen. Dabei wäre es ein Leichtes, sich auf das zu besinnen, was es (noch) gibt, manches davon buchstäblich vor der Nase! Ob es die verwilderte Gstätten zwischen Betriebsarealen und Werksgleisen sind oder der waldbaumbestandene Innenhof mitten in der Stadt, die reich strukturierte Kulturlandschaft im Grüngürtel oder die unglaublich artenreichen Traun-Donau-Auen bei Linz. Es gibt sie noch, die Naturoasen mit ihrer Artenvielfalt! Viele davon sind – wie gesagt – bedroht und manche versteckt und ziemlich unbekannt.

ÖKO-L als Medium, das sich mit heimischer Natur beschäftigt, versucht ja immer wieder, auf die Vielfalt und Schönheit vor Ort aufmerksam zu machen. In diesem Heft etwa präsentieren wir Ihnen eine Naturwanderung auf einen der Linzer Hausberge, die „Giselawarte“ bei Lichtenberg, ein Weg, der mit einigen Überraschungen aufwartet. Michael H o h l a , Spezialist für ausgefallene und „schräge“ botanische Themen, geht der Frage nach, wie das beabsichtigte oder unbeabsichtigte Ausbringen nicht heimischer Pflanzen in die freie Natur zu werten ist. Herbert R u b e n s e r porträtiert den Vogel des Jahres 2011, den Gartenrotschwanz, eine Art, die Streuobstwiesen, Hausgärten und Parkanlagen mit alten Bäumen besiedelt. Schließlich hat sich Norbert P ü h r i n g e r als ornithologischer Detektiv betätigt und die Todesursache von zwei seltenen Vogelarten in den Linzer Donauauen näher untersucht und dabei Spannendes festgestellt.

„Natur“ wird ja heuer in Linz besonders propagiert. Im Sog der Landesgartenschau in Ansfelden hat sich Linz zur „Naturhauptstadt“ erklärt und viele Institutionen ziehen mit. Der Tourismusverband wartet mit einer breit angelegten Werbekampagne auf. Das Stadtmuseum Nordico, das Offene Kulturhaus, das Stifterhaus und das Biologiezentrum des Oö. Landesmuseums, selbstverständlich auch der Botanische Garten als Dauereinrichtung und die Naturkundliche Station sowieso haben Natur zum Schwerpunkt erklärt. Wichtig und positiv – keine Frage! Bleibt nur zu hoffen, dass das Thema nicht zur „Eintagsfliege“ verkommt, sondern als permanent zu verfolgendes Ziel bestehen bleibt.

Damit wünsche ich Ihnen einen erholsamen Sommer!

Ihr
Dr. Friedrich Schwarz
(Leiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L - Jahrgang 33, Heft 2
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

	M. HOHLA: So eine Pflanzerei! Über das „Ansalben“ und den sorglosen Umgang mit gebietsfremden Pflanzen	3
	F. SCHWARZ, C. HÖLLER: Nach Linz hinaus Hinauf zur „Gis“ – eine Naturwanderung zum Höhepunkt im Linzer Raum	17
	ÖKO-LI Kinderseite und Poster	I-IV
	H. RUBENSER: Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>) Vogel des Jahres 2011	28
	N. PÜHRINGER: Relikte der Angelfischerei, eine latente Bedrohung für seltene Vogelarten – zwei Beispiele aus Linz	31

Informationen

Buchtipps	27, 30
Impressum	30
Veranstaltungen	27, 35, 36



TITELBILD

Der Wilde Thymian oder Quendel ist eine attraktive Pflanzenart, die auf bodensauren Halbtrockenrasen vorkommt. Im Mühlviertel findet man ihn immer wieder auf trockenen Böschungen und Rainen, so auch am Wanderweg auf die Gis (siehe Seite 17 - 27).
Foto: G. Laister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Vorwort. 2](#)